

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

**Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>**

**Wolffenbüttel, 1670**

**VD17 VD17 23:281849E**

Sähnliches Todes-Verlangen

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

Söhnliches Todes-Verlangen. 119



Zum Frieden und zur Ruh wünsch  
wann es Gott lief-se zu daß



ich mich in die küh-le Erden:  
mir es bald so gut möcht werden/



daß ich mein Ruhe-bett saufe in der



5 4

Erden

Zum

120 Söhnliches Todes-Verlangen.



Erden härt, und schlaffend oh, ne



Gorgen/ für allen Haß und Neid/



låg in dem Grab ver, borgen.



Zum

✻(XXV.)✻

Um Frieden/ und zur Ruh/  
 Iwünschich mich in die kühle Erden:  
 wann es Gott ließe zu/  
 daß mir es bald so gut möcht werden/  
 daß ich mein Ruhe-bett  
 sanft in der Erden hätt/  
 und schlaffend/ ohne Sorgen  
 für allem Haß und Neid/ läg in dem Grab  
 verborgen.

2. Wie ruhig würd ich seyn/  
 von allen meinen schweren Plagen/  
 von meines Herzens-pein/  
 die ich um meine Sünd muß tragen;  
 wann ihre schwere Last  
 mich nicht mehr hielt umfaßt/  
 und von des Fleisches Tücken  
 ich mich nit ließe mehr von meinem Gotte  
 rücken.

3. Es könt die arge Welt/  
 nicht mehr mir einen Fallstrick stellen.  
 Ich dürst kein Gut noch Geld.  
 ich schwebte nicht in Unglücks-wellen:  
 ich wär im sichern Port/  
 und könte schauen dort/

Sum

H 5

den

122 Sähnliches Todes Verlangen.

den meine Seele liebet /  
den noch zusehe nicht sie sich jekund betrübet.

4. Die Misgunst und der Neid /  
so man allhier muß leiden können /  
wird mir mein Todten-kleid  
im Grab zu tragen nicht misgönnen.  
Das wankelbare Glück /  
wird mir nicht seine Tück  
im Grabe mehr erweisen /  
es wird ohn Hinternis die Seele laßereisen.

5. Mein Geist könt dann allein  
in seinem Heiland ruhig leben /  
und tretend Himmel-ein  
in höchster Freud dort oben schweben.  
Der Leib wird ruhen aus  
in seinem Todten-haus:  
bis daß er / aus der Erden  
an jenem Tag erweckt / der Seel verknüpft  
wird werden.

6. Drum ach! mein lieber Gott!  
nim mich aus diesem Trauer-leben.  
Ich trag mein Creuz und Noht /  
bis Du mir wirst die Ruhe geben.  
Nim meine matte Seel  
aus dieser Leibes-höl /

laß

etrübet. laß sie doch bald ausziehen:  
sie sähnet sich nach Dir/nach Dir sie nur wil  
fliehen.

7. Nim sie in deine Hand/  
und hilf ihr kämpfen in den Nöten.  
Dein Güte nicht abwend/  
wann meinen Leib der Tod wird tödten.  
Laß ihr Gewissen seyn/  
von allen Sünden rein/  
daß sie ohn einigs zagen  
werd von den Engeln in deinen Schoß ge-  
tragen.

8. Die Sünd/ so sie verübt/  
aus List und Trieb der bösen Geister/  
mach sie nicht so betrübt/  
zu fürchten ihren Gott und Meister.  
Dein theur- vergossnes Blut  
kom ihr/ HErr Christ/ zu gut/  
daß sie in dem Vertrauen  
von binnen freudig fahr/ dich ihren Gott zu  
schauen.

9. Zufrieden und vergnügt/  
wird alsdann ruffen mein Gemüte:  
Nun hat den Tod besiegt  
die arme Seel/ aus Gottes Güte.

laß

Der

Der Herr / mein liebster Gott /  
 hat sie aus ihrer Noht /  
 so väterlich gerissen /  
 daß sie nun ewiglich mit ihm kan Freud  
 niessen.



Ach! ach Herr! lehre mich be . denken



ständiglich / daß sichs nie mir muß

